

## **Motion (Oliver Berger, FDP): Förderung kombinierter Mobilität: (Aus)Bau von P+R Anlagen vor den Toren Berns**

Der Bericht RGSK (Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept) stellt fest, dass die Bedeutung der multimodalen Mobilität weiter gestiegen ist. Das gilt insbesondere für Park and Ride (P+R) an Bahnhöfen.

Er plädiert für die weitere Förderung multimodaler Mobilität. Dies beinhaltet die bessere Verknüpfung von unterschiedlichen Verkehrsmitteln sowie Entwicklung von multimodalen Drehscheiben (MobilitätsHubs).

Der motorisierte Individualverkehr wird auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen, insbesondere in ländlichen Gebieten und vor den Toren Berns bleibt er das dominante Verkehrsmittel. Dank technologischem Fortschritt und alternativen Antriebstechnologien wird dieses Fortbewegungsmittel künftig noch emissionsärmer und energieeffizienter. Der MIV ist wichtig für das Fortkommen der lokalen Wirtschaft und des Gewerbes in der Stadt Bern.

Daher spielen multimodale Drehscheiben mit Park+Ride (P+R) und attraktiver ÖV- Verbindung für die Stadt Bern eine wichtige Rolle, indem diese auch für die Bewohner der Umgebung von Bern, die auf den MIV angewiesen sind, zugänglich bleiben und so die Stadtstrassen nicht übermässig belastet werden. Die Auslastung der bestehenden P+R- Anlagen liegt gemäss Bericht RGSK in der Grössenordnung von 75 bis 85 Prozent. Die grossen P+R-Anlagen (z.B. Gümmenen, Kiesen, Münsingen und Worb Dorf) sind allesamt sehr gut ausgelastet, teilweise besteht auch eine Überlastung. Es gibt Handlungsbedarf.

Der Ausbau von Standorten, an welchen die Nachfrage das Angebot an vorhandenen B+R- und P+R-Plätzen übersteigt, ist ein wichtiges Gesamtstrategieelement des RGSK Mobilitätsberichtes.

Der Gemeinderat wird daher höflichst gebeten, in Ergänzung zu den bestehenden Parkhäusern<sup>1</sup> in der Innenstadt:

- Ein Konzept für Mobilitäts-Hubs (MIV, ÖV, LV) vorzulegen und sich aktiv für verkehrlich attraktive Standorte an der Stadtgrenze einzusetzen
- Geeignete Standorte für P+R vor/ und an den Toren Berns zu prüfen, namentlich
  - An Autobahnausfahrten
  - An S-Bahnhöfen
  - Mit Mobilitätshubs mit guten Umsteigemöglichkeiten auf den ÖV
- Bei den Standortprüfungen die Nachbargemeinden sowie die Wirtschafts- und Verkehrsverbände in die Planung und Überlegungen miteinzubeziehen

Bern, 17. Dezember 2020

*Erstunterzeichnende: Oliver Berger*

*Mitunterzeichnende: Ursula Stöckli, Bernhard Eicher, Dolores Dana, Tom Berger, Thomas Hofstetter*